Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 4

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Man macht uns wohl den Einwand, daß es auch sehr achtbare und gute Charaktere gebe, die ohne Religion erzogen wurden. Aber ihre Eltern haben noch an eine Ewigkeit geglaubt. Das ist gerade wie ein Baum, der noch gute Früchte zeitigt, weil er von einem gepstegten, guten Baume herkommt. Was einmal leuchtend untergegangen, leuchtet lange noch.

Bum Schlusse wandte sich der veehrte Herr Referent an die Lehrer und Schulmanner, indem er sie begreisterte, am Glauben an den göttlichen Pädagogen, der allein das Gute und Wahre in uns entstammt,

festzuhalten.

Mit dem größten Beifall schloß Herr Dr. Förster seinen 1 1/2

ftundigen, ausgezeichneten Bortrag.

Einsiedeln. Im "Storchen" tagte die Sektion Einsiedeln-Höße des kath. Lehrervereins. Gine reiche Anzahl Traktanden mußte abgewickelt werden, z. B. Gröffnungswort, Reserat über einen schweizer. Lyriker und Satiriker, Berichterstattungen aller Art 2c. 2c. Die Dinge machten sich aber samos. Alle Gegenstände wurden prompt und knapp behandelt und dabei doch genußreich. Das Reserat folgt im Organ, das Schulgesetz sand einstimmige Zustimmung, ein bibl. Geschichtsturs ist für den Herbst nach Einsiedeln in Aussicht genommen, die Berichterstattungen eiserten zu neuem Tun an. Flott war die Erklärung aller anwesenden aktiven Lehrer: wir wollen Beibehaltung der geistlichen Schulinspektoren, wir suhren und sahren gut mit ihnen. Das ist grundsähliche Haltung. — Es herrschte Fröhlichkeit, Offenheit und echte Kordialität. Auch das geistliche Element war best vertreten. Unser Berein ist halt doch nüte. —

Schwhz. Den 30. Januar tagt in Golbau die Settion Schwys-Arth unferes Bereins. Prof. Boos referiert über die Ausbilbung des Lehrlings burch

die Fortbilbungsschulen. -

Reuenburg. Hier bilbete sich ben 19. ein "romanischer Bund für Pflege und Förderung der französischen Sprache". Er stipuliert die Gleichberechtigung der drei Landessprachen und wacht über deren richtige Durchführung. Des Weiteren untersagt er sich jegliche Teilnahme an politischen, sozialen oder religiösen Kämpfen. —

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Gallen. * Es gereicht uns zu etwelcher Genugtuung, daß die in Rr. 1 entwickelten Gedanken betr. Orgelunterricht am Seminar Mariaberg vollständig mit dem vom Lehrerseminarkonvent veröffentlichten Gutachten übereinstimmen. Wir bedauern nur, daß diese Publikation nicht schon früher erschien, sicherlich wäre dann der eint und andere Angriff unterblieden. Mit Recht heben die diesbezüglichen Ausssührungen hervor, daß musikalisch schwachbegabte Zöglinge es doch nicht dazu bringen, brauchbare Organisten zu werden. Das Wegbleiben dieser "Bleigewichte" kommt aber den begabten Zöglingen zugute. Rein anderer als der bei den Zöglingen in unvergeßlichem Andenken stehende und für die schöne Sache der musica sacra begeisterte Wusik die birektor Schildinecht sel. war es, der 1898 die Aushebung des Obligatoriums des Orgelunterrichtes beantragte. Wie den "Blättern" früher schon gemeldet, besucht

heute noch ein schöner Prozentsat ber katholischen Seminaristen ben Orgelunterricht. Auch am kath. Seminar Zug werden musikalisch Unbigabte vom Orgelsspiel dispensiert; in Histirch sind Rlavier und Orgel fakultativ. "Wenn zugegeben werden muß, daß man vor Jahren in der Dispensation vielleicht etwas allzuleicht vorgegangen ist, so darf behauptet werden, daß dies heute nicht mehr zutrisst". Der Nachsatz durfte auch die für die Airchgemeinden Beunruhigten mit der Praxis am Seminar vollauf versöhnen.

§ Unfer so schön auf der Solidarität der ft. gallischen Lehrerschaft gegrundete " Eterbeverein" ift auf 642 Mitglieder geftiegen. Es fcheint alfo, baß bie neuen Statuten manch einen "Sahnenflüchtigen" wieber bewogen haben, ju biefer mohltatigen Institution jurudjutehren. Und boch behagt une biefe Bahl noch nicht vollständig. Laut lettjährigem Umtsbericht gahlt ber Ranton ca. 7-800 Primar. und Setundarlehrer. "Alle in den Sterbeverein!" sollte die Sosung sein. Die Auszahlungssumme von 600 fr. murbe bamit auf 700 Fr. fteigen konnen. Die Animierung von "Draugenftebenben" follte nicht ben ohnehin Opfer bringenden Begirtstaffieren allein überlaffen werden. lich wenigstens einmal - vielleicht in ber erften Ronferenz bes burgerlichen ober Schuljahres - halte ber Ronferenzvorstand in feinem unterftellten Rollegium gründliche biesbezügliche Umichau. Befonders die Jungen follten gum Beitritt bewogen werden; fie entrichten ja ben "Franken" noch leichter als ber Meltere, ber Familienvater ift. Auch belaften fie die Raffe voraussichtlich lange nicht. — Man terschone die Lehrerschaft mit immer neuen obligatorischen und fakultativen Beiträgen und pflege und baue unsern Sterbeverein aus. Jeder an feinem Posten! -- Ein ernster Mahnruf bes jeweiligen Zentralkaffiers - ber jetige, ber feines Umtes mit vorbildlichem Gifer maltet, mare just ber rechte "Muofer" - tonnte in Form eines Birtulars an die Prafibien ber Spezial. tonferengen (je tleiner ber Rreis, befto beffer) entichieben nur Butes ftiften.

2. Luzern. * Eine Kritik ganz eigener Art erfährt Prof. Försters Sexualethik und Sexualpadagogik in Nr. 2 der "Schweiz. Lehrerztg." Bon welcher Qualität dieselbe ist, das läßt der Schluß erraten, der wie folgt lautet:

"Ich aber möchte diese Besprechung nicht schließen, ohne mein Bedauern darüber auszudrücken, daß ein Mann, wie Förster, der wie kaum ein anderer das Zeug dazu hat, uns über wichtige Lebensfragen neue Offenbarungen und tiese Einblicke zu erschließen, seine geistige Heimat mehr und mehr im christlichen Mittelalter und im Ratholizismus sucht. Das ist natürlich Försters persönliche Angelegenheit, und ich maße mir nicht entsernt an, mit ihm darüber zu rechten; aber ich beklage es deshalb, weil ich weiß, wie er sich dadurch immer mehr des Einslusses auf weite Kreise modern denkender Menschen, gerade auch unter der Lebrerschaft, beraubt."

Wie macht sich nun eine derartige Auslassung in einem Blatte, das gerade jest so zudringlich wieder Einlaß auch bei katholischen Lehrern begehrt und — auch findet — leider auf Rosten katholischer Blätter, die unsere Neberzeugung vertreten und für unsere Forderungen mit nicht weniger Entschiedenheit und Wärme eintreten. Ich denke, eine Lehrerzeitung, deren "geistige Heimat nicht im christlichen Mittelalter und im Katholizismus liegt", die sollte ein kathol. Behrer dorthin spedieren, wo sie herkommt oder hingehört.

Luzern. Seit Jahren stellte die Aunstgesellschaft über die Weibnachtsund Neujahrszeit in Aula und Turnhalle der Kantonsschule ihre Produkte aus. Dies Jahr stellten drei Künstler denselben weiblichen Akt aus. Bon verschiedenen Seiten auf das Ungeziemende dieses Borgehens ausmerlam gemacht, ordnete die zuständige Behörde die Entfernung der "Runstprodukte" an. Allem Anscheine nach hat dieser mannhafte Gingriff nicht jedermann gefallen, weshalb gewisse Areise einzelne Mitglieder ber Behörde ungart traftierten. Run, die Behörde handelte eineweg sehr korrekt. —

- 3. Schwyz. Die außerkantonale konservative Presse tritt unter eingehender Begründung für das neue Schulgeset ein. Die freisinnige außerkantonale Presse norgelt sadenscheinig am neuen Gesete herum und sehnt sich nach dessen Fall. Die kantonale Presse ist konservativerseits durchs Band für das Geset tätig, das Zentralkomitee der konservativen Partei erließ einen warmen Aufrus behufs Annahme. Die freisinnige Partei des Kantons stellte sich in ihrer Tagung in Einsiedeln auf den durchsichtigen Boden der freien Stimmabgabe. Soll somit das Gesetz beim Volke Annahme sinden, so muß die konservative Partei als solche dasselbe retten, liberalerseits herrscht mindestens Zersplitterung, aus der mehrheitlich Gesetze-Gegner hervorgehen werden. —
- 4. Zug. * Sier starb Kirchenratsschreiber Roller z. Falten. Der Berstorbene zählte 56 Jahre, war f. 3. tüchtiger Lehrer in Betschwyl (Luzern) und in der Stadt Zug. Seit 1897 bekleibete er die Stelle eines Kirchenratssschreibers in der Stadt Zug und betrieb den Gasthof zum Falten. In all' seinen Stellungen war er rührig und pslichtgetreu, ein guter Gesellschafter und immer und überall ein vorzüglicher Katholik. R. I. P.
- 5. Bafel. * hier wird eine ber beiben Turnftunden ale Babe- und Schwimmstunde verwendet. Eine stattgehabte Ronfurrenz der 54 besten Schwimmer erntete prachtige Preise, von bem Ergiehungs-Departement ausgesett. Die Babl fur Nicht. Schwimmer ist im letten Schuljahre von 314 auf 185 herabge. benten und die Zahl der Schwimmer auf 431 angewachsen. Ein Schularzt erläßt alle notwendigen Bestimmungen und Vorschriften. 1906/07 wurden 88,316 Schulbaber genommen und 2066 Anaben genoßen den Vorteil eines Douche-Bades. — Der Schularzt machte 179 Schul- ev. 350 Rlaffen-Besuche und untersuchte a) bie Augen von 1312 Rnaben und 1279 Mabchen und fand 1082 Anaben und 943 Madchen normal; b) die Ohren berfelben Rinder. 1271 Rnaben und 1201 Madchen hatten ein normales Ohr, 24 Rnaben und 39 Madchen borten abnormal. — Der Untersuch ergab natürlich auch noch andere "Unebenheiten". Die Resultate bes sorgfältigen Untersuchs wurden ben Eltern mitgeteilt, auf baß fie die empfohlenen Mittel gebrauchen. Behrarschaft und Inspettoren beraten nun 5 Fragen, die ihnen vom Erziehungs-Departement borgelegt wurden, um die Frage der "Gefundheitspolizei in der Schule" modern au regeln. -

Briefkasten der Redaktion.

Es folgen nacheinander Bericht des Schweiz. kath. Erziehungsvereins — Besprechung des "Kataloges" des Schweiz kath. Erziehungsvereins — Aus Briefen letter Wochen — Die türkische Volksschule — Die vaterländischen Tagesfragen (Präparation) — Urner Schulbericht — Die Kehrseite der Medaille (Orgel-Unterricht) — Zur heutigen Schulbewegung — Ein süddeutscher Volkssichtifteller und Schulmann — Religion im Rechenunterricht — Poesien — Literarisches 2e.

LOSE

à 1 Fr. der Zuger Stadttheater-Lotterie (Extra Emission) Haupttreffer: Fr. 40,000 Fr. 20,000 und zwei á Fr. 10,000. Für 10 Fr. -11 Lose und Ziehungslisten á 20 Cts. versendet das Bureau der Stadttheater-Lotterie in Zug. (H 6030 Lz. 270)

